

Dokumentation der Ergebnisse

Teilnehmer, siehe Liste

Grundsätzlich erzielte der Workshop Verkehr und Häfen großes Interesse bei der Inselbevölkerung. Letztendlich erschienen mehr als doppelt so viele Teilnehmer als im Vorwege angemeldet. Viele der Teilnehmer sind oder waren in der Kommunalpolitik engagiert, was sowohl in den Statements während des Workshops als auch in den im Anschluss an die offizielle Veranstaltung geführten persönlichen Gesprächen deutlich wurde. Trotz mehrfacher Erläuterung des Moderators zum Inhalt und Umfang dieses Workshops – neue Anregungen und Ergänzungen im Vergleich zu den Ergebnissen der im Herbst/Winter 2008 durchgeführten Workshops mit Bürgerbeteiligung zu erarbeiten- wurden von vielen Beteiligten die Themen der kontroversen politischen Diskussionen der Vergangenheit zum Thema Hafenkonzep/Hafennutzung immer wieder aufgegriffen.

Die Ergebnisse der Workshops aus dem Herbst/Winter 2008 sind in kursiv aufgeführt.

Hochwasser und Küstenschutz

Zu diesem Themenbereich wurden in den vergangenen Workshops keine Ergebnisse dokumentiert. Er fand daher reges Interesse bei allen Beteiligten und führte schnell zu einem konstruktiven Meinungsaustausch, der mit den folgenden Anregungen zusammengefasst wurde:

- Sicherung und optische Verbesserung Südstrand Hauptinsel, Entfernung von Stahlträgern, die bei NW aus dem Wasser ragen
- Sicherung Südstrand Düne, Optimierung/Verlegung von Bühnen
- Sandaufspülungen als HWS der Düne in Betracht ziehen
- Ertüchtigung Nordmole zum Schutz NO Seite Hauptinsel
- Sicherung der Zuständigkeit des Bundes für Küstenschutzbauwerke

Häfen

Das Thema Häfen wurde im Vorfelde von den meisten Beteiligten als Informationsveranstaltung zum Stand des aktuellen Hafenkonzepes und **nicht** als ergänzender Workshop zur Grundlagenermittlung der im Rahmen des REK erforderlichen Arbeitsschritte verstanden. Dementsprechend wurden viele Inhalte durcheinander geworfen und es bedurfte einiger Zeit bis die Ziele dieses Workshops vermittelt werden konnten. Insbesondere Frau Roberts und Herr Botter als Vertreter der Kreises Pinneberg schafften durch engagierte Wortmeldungen Klarheit und führten gemeinsam mit dem Moderator die Runde letztendlich in eine intensive und themenbezogene Diskussion. Folgende Hauptinhalte konnten ergänzend dokumentiert werden:

- *Landungsbrücke aufwerten (baulich/strukturell)*
- *Schaffung einer zeitgemäßen Marina mit technisch hohem Standard (Versorgung, Entsorgung etc.) als touristisches Highlight*
- *Kreuzfahrplanleger im Nord-Osthafen*
- Liegeplatz für BAH – Barkasse in Binnenhafen sicherstellen
- Vertiefung des Binnenhafens (Baggerung) erforderlich

- Kurzfristig landseitige Infrastruktur für Segler im Südhafen schaffen, auch temporäre Lösungen berücksichtigen (WC/Dusche etc.), z.B. auf Mole
- Schwellschutz zur Beruhigung des Vorhafens erforderlich

Verkehr und Inselanbindung

Ähnlich wie im Themenbereich wurden auch hier viele Argumente der Vergangenheit kontrovers diskutiert. Auffallend aus Sicht des Moderators war, dass viele der Argumente sehr stark auf die Themen Marina und Ausbooten der Seebäderschiffe fixiert waren:

- *Schiffsanbindung optimieren – neues Schiff für Helgoland Kombilösung Fracht- und Passagierschiff*
- *Verbindung nach Cuxhaven (Parkplätze auf dem Festland optimieren – Abstimmung von Bahn-, Bus- und Schifffahrplänen)*
- *Neue Inselbahn als Nahverkehrsmittel auf der Insel (Südhafen-Ortsmitte-Oberland...)*
- Akquirierung neuer Schiffsverbindungen/Reeder
- Nachwuchs für Börte fehlt, zur Zeit nur noch 6 Börteboote verfügbar
- Umwidmung der Reede als Hafen, damit eine Änderung vom Hochsee- auf das Hafenpatent für das Ausbooten möglich ist
- Ankauf von gebrauchten Crew Tendern für das Ausbooten
- Landungsbrücke verlängern
- Empfangssituation im Südhafen (Katamaran) muss optisch verbessert werden, Stichwort „erster Eindruck zählt“, Ankunftsstelle mit Überdachung und WC schaffen
- Zukünftige Optimierung des Güterverkehrs auf der Insel erforderlich, vorh. E-Karren sehr klein, daher hohe Frequenz
- Für eine neue Marina ein realistisches Segleraufkommen/ -Aufenthalt ansetzen. Segler verweilen nur kurz in Helgoland, da das Segeln in der Deutschen Bucht für sie Priorität hat

Energieversorgung

In der Diskussion zum Thema Energieversorgung zog sich die positive Resonanz auf den Einsatz regenerativer Energieträger wie ein roter Faden durch fast alle Wortmeldungen. Ganz deutlich konnte herausgearbeitet werden, dass in der Bevölkerung große Unsicherheiten bezüglich genehmigungsrechtlicher Rahmenbedingungen bestehen. Die Helgoländer warten auf Planungssicherheit für die praktische Umsetzung des Einsatzes regenerativer Energien und sind dann auch kurzfristig zu entsprechenden Investitionen bereit.

- *Energieversorgung – Autarkie der Insel anstreben*
- *Energieeinsparungspotentiale ausschöpfen (Gebäudesanierungen, Solarpaneele als Energiequelle)*
- *Energiekonferenz Helgoland*
- *Gezeitenkraftwerk Helgoland*
- Möglichkeit der Nutzung von Erdwärme untersuchen
- Klare Vorgaben der Möglichkeiten für die Nutzung von Photovoltaik auf Dächern geben, insbesondere hinsichtlich Denkmalschutz
- Die Nutzung von Biogas aus Kläranlage und organischen Abfällen betrachten